

Modulkatalog des Studiengangs Hebammenwissenschaft

Kürzel: HW
Abschluss: Bachelor of Science
SPO-Version: 10
SPO-Paragraph: 79
Fakultät: Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft
Veröffentlichungsdatum:
Letzte Änderung:

ENTWURF

Inhaltsverzeichnis

Ziele des Studiengangs Hebammenwissenschaft.....	3
Studiengangsstruktur.....	5
Umsetzungsmatrix.....	6
Modulbeschreibungen	
1. Semester.....	12
Propädeutikum, Orientierung im Berufsfeld.....	13
Biowissenschaftliche Grundlagen.....	15
Die Frau in der Reproduktiven Phase.....	17
Die Hebamme im Gesundheitssystem.....	19
Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis I.....	21
2. Semester.....	23
Hebammenwissenschaftliche Forschung.....	24
Hebammenkompetenz Ia.....	26
Hebammenkompetenz Ib.....	28
Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis II.....	30
3. Semester.....	32
Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis III.....	33
Hebammenkompetenzen IIa.....	35
Hebammenkompetenzen IIb.....	37
Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis IV.....	39
4. Semester.....	41
Praktisches Studiensemester I.....	42
5. Semester.....	45
Praktisches Studiensemester II.....	46
6. Semester.....	49
Berufsethos und klinische Entscheidungsfindung.....	50
Freiberuflichkeit und Qualitätssicherung.....	52
Staatliche Prüfung Theorie.....	54
Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis V.....	56
7. Semester.....	58
Staatliche Prüfung Praxis.....	59
Thesis.....	61

Ziele des Studiengangs

Fachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs ...

- erlangen fachliche und personale Kompetenzen, die für die selbstständige und umfassende Hebammentätigkeit im stationären sowie im ambulanten Bereich erforderlich sind
- können so die Verantwortung und Steuerung für die Planung, Durchführung und Evaluation der Behandlung und Betreuung auf der Basis einer wissenschaftlich reflektierten und evidenzbasierten Vorgehensweise übernehmen
- können Frauen während der Geburt betreuen und das ungeborene Kind mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel überwachen sowie Geburten bei Schädellage und im Notfall Steißgeburten durchführen
- können über Risikoschwangerschaften, Regelwidrigkeiten sowie Komplikationen in einer Schwangerschaft aufklären, diese erkennen und angemessene Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen
- können Frauen und Neugeborene nach der Geburt und im Wochenbett unterstützen, pflegen und deren Gesundheitszustand überwachen, den Verlauf dokumentieren sowie die Beratung und Anleitung zu Ernährung, Pflege, Hygiene und Versorgung des Neugeborenen durchführen
- können Frauen und Familien in belastenden Lebenssituationen, psychosozialen Problemlagen, insbesondere bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie Abbrüchen von Schwangerschaften unterstützen, betreuen, begleiten und ggf. erforderliche Maßnahmen ergreifen
- analysieren komplexe geburtshilfliche Situationen kritisch, erkennen die individuellen Bedürfnisse und Interessen der betreuten Frauen und Familien und richten das weitere, evidenzbasierte Handeln im Rahmen einer partizipativen und vertrauensvollen Beziehung daran aus
- können erforderliche Untersuchungen und Assessments zur Feststellung, Beobachtung und Überwachung einer Schwangerschaft anwenden sowie Frauen und Familien entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vorbereiten
- können im Notfall bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes medizinische Maßnahmen einleiten und durchführen sowie Wiederbelebensmaßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen durchführen
- können ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchführen. Dies beinhaltet Maßnahmen der Erstversorgung von Mutter und Neugeborenem nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen
- können die konkreten Lebenssituationen und die persönlichen Hintergründe der zu betreuenden Frauen und Familien sowie die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen in ihrer täglichen Arbeit einordnen, entsprechend berücksichtigen und ggf. Maßnahmen ergreifen

Überfachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs ...

- machen im Laufe ihres Studiums neben einer wissenschaftlich fundierten Handlungskompetenz auch eine Persönlichkeitsentwicklung durch, welche einer professionellen Berufsausübung zugrunde liegt
- werden dazu befähigt, die Verantwortung für die geburtshilfliche Versorgung von Frauen, ihren Neugeborenen und ihren Familien während Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstem Lebensjahr des Kindes

zu übernehmen, die Betreuung auf der Basis der Ethischen Grundsätze von Hebammen (ICM 2014) zu gestalten sowie die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren und zu evaluieren

- können grundlegende Kompetenzen bezüglich Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, einschließlich der Fertigkeit zur systematischen Erhebung, Analyse und Interpretation von Datensätzen, zur qualitätsbezogenen Weiterentwicklung der eigenen Vorgehensweise anwenden
- erlangen kommunikative Fähigkeiten um Frauen und Familien in partnerschaftlicher, respektvoller Zusammenarbeit zu beraten, sie zu begleiten und zu Belangen der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit adäquat aufzuklären. Sie handeln dabei empathisch lösungsorientiert und respektieren bzw. berücksichtigen dabei soziale, religiöse und kulturelle Hintergründe der Klienten

Berufliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs ...

- entwickeln eine kritisch-reflexive Grundhaltung, um sich mit dem eigenen Handeln auf Grundlage von theoretischem und praktischem Wissen auseinanderzusetzen, es zu reflektieren und zu begründen. Dies beinhaltet das Anwenden von evidenzbasiertem Wissen zur Planung, Steuerung, Verbesserung und Gestaltung von hochkomplexen Betreuungsprozessen, sowie bei Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung
- erlangen Grundkenntnisse und Fähigkeiten sich mit berufspolitischen Aspekten auseinanderzusetzen, mit dem Ziel das Berufsbild weiterzuentwickeln und das Ansehen des Berufsstandes zu fördern
- können aktuelle Forschungsgebiete der Hebammenwissenschaft und forschungsgestützte Problemlösungen wie auch neue Technologien in das berufliche Handeln übertragen und erkennen berufsbezogene Forschungs-, Fort- und Weiterbildungsbedarfe
- erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten um an der Entwicklung von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mitzuwirken
- entwickeln ein berufliches Selbstverständnis auf den Grundlagen eines fundierten Wissens der Hebammenwissenschaft
- kommunizieren mit Angehörigen der eigenen Berufsgruppe sowie anderer Berufsgruppen intra- und interprofessionell und arbeiten konstruktiv zusammen
- reflektieren ihr Handeln hinsichtlich einer Evidenzbasierung wiederkehrend
- besitzen angemessene Kenntnisse und Reflexionsfähigkeit der Berufsethik und der Rechtsvorschriften, die für die Ausübung des Berufs einschlägig sind
- können interprofessionell mit anderen Berufsgruppen fachlich kommunizieren und effektiv zusammenarbeiten mit dem Ziel der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie. Bei der Zusammenarbeit mit anderen sind sie in der Lage individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts-, und Wochenbettverläufe zu entwickeln und teamorientiert umzusetzen. Dies gilt insbesondere bei der Kommunikation mit Ärzten und der Hilfestellung bei ärztlichen Maßnahmen
- erlangen die Fähigkeit zur persönlichen Berufs- und Lebensplanung und verinnerlichen, dass lebenslanges Lernen als ein Prozess der eigenen Biographie angesehen werden soll und erkennen fortlaufende Weiterentwicklung als notwendig an

Studiengangstruktur

Modul/ Semester	1	2	3	4	5
7	Staatliche Prüfung Praxis	Thesis			Wahlpflichtmodul
6	Berufsethos und klinische Entscheidungsfindung	Freiberuflichkeit und Qualitätssicherung	Staatliche Prüfung Theorie	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis V	
5	Praktisches Studiensemester II				
4	Praktisches Studiensemester I				
3	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis III	Hebammenkompetenzen IIa	Hebammenkompetenzen IIb	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis IV	
2	Hebammenwissenschaftliche Forschung	Hebammenkompetenz Ia	Hebammenkompetenz Ib	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis II	
1	Propädeutikum, Orientierung im Berufsfeld	Biowissenschaftliche Grundlagen	Die Frau in der Reproduktiven Phase	Die Hebamme im Gesundheitssystem	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis I

Umsetzungsmatrix

Qualifikationsziel	Modul												
	Propädeutikum, Orientierung im Berufsfeld	Biowissenschaftliche Grundlagen	Die Frau in der Reproduktiven Phase	Die Hebamme im Gesundheitssystem	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis I	Hebammenwissenschaftliche Forschung	Hebammenkompetenz Ia	Hebammenkompetenz Ib	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis II	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis III	Hebammenkompetenzen IIa	Hebammenkompetenzen IIb	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis IV
erlangen fachliche und personale Kompetenzen, die für die selbstständige und umfassende Hebammentätigkeit im stationären sowie im ambulanten Bereich erforderlich sind	1	1	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2
analysieren komplexe geburtshilfliche Situationen kritisch, erkennen die individuellen Bedürfnisse und Interessen der betreuten Frauen und Familien und richten das weitere, evidenzbasierte Handeln im Rahmen einer partizipativen und vertrauensvollen Beziehung daran aus	0	0	1	0	1	0	1	1	1	2	2	2	2
können so die Verantwortung und Steuerung für die Planung, Durchführung und Evaluation der Behandlung und Betreuung auf der Basis einer wissenschaftlich reflektierten und evidenzbasierten Vorgehensweise übernehmen	0	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	2
können erforderliche Untersuchungen und Assessments zur Feststellung, Beobachtung und Überwachung einer Schwangerschaft anwenden sowie Frauen und Familien entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vorbereiten	0	0	2	0	1	0	2	2	1	2	2	1	2
können Frauen während der Geburt betreuen und das ungeborene Kind mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel überwachen sowie Geburten bei Schädellage und im Notfall Steißgeburten durchführen	0	1	0	0	1	0	2	1	1	2	2	1	2
können über Risikoschwangerschaften, Regelwidrigkeiten sowie Komplikationen in einer Schwangerschaft aufklären, diese erkennen und angemessene Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen	0	0	1	0	1	0	1	1	1	2	2	1	2
können im Notfall bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes medizinische Maßnahmen einleiten und durchführen sowie Wiederbelebungsmaßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen durchführen	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	2	2	1
können Frauen und Neugeborene nach der Geburt und im Wochenbett unterstützen, pflegen und deren Gesundheitszustand überwachen, den Verlauf dokumentieren sowie die Beratung und Anleitung zu Ernährung, Pflege, Hygiene und Versorgung des Neugeborenen durchführen	0	0	1	0	1	0	2	2	1	2	2	2	2
können ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchführen. Dies beinhaltet Maßnahmen der Erstversorgung von Mutter und Neugeborenem nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen	0	1	0	0	0	0	1	1	0	1	2	2	2

können die konkreten Lebenssituationen und die persönlichen Hintergründe der zu betreuenden Frauen und Familien sowie die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen in ihrer täglichen Arbeit einordnen, entsprechend berücksichtigen und ggf. Maßnahmen ergreifen	0	0	2	1	1	0	1	1	1	2	2	2	2
können Frauen und Familien in belastenden Lebenssituationen, psychosozialen Problemlagen, insbesondere bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie Abbrüchen von Schwangerschaften unterstützen, betreuen, begleiten und ggf. erforderliche Maßnahmen ergreifen	0	0	2	0	1	0	1	1	1	2	2	1	2
machen im Laufe ihres Studiums neben einer wissenschaftlich fundierten Handlungskompetenz auch eine Persönlichkeitsentwicklung durch, welche einer professionellen Berufsausübung zugrunde liegt	1	0	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2
werden dazu befähigt, die Verantwortung für die geburtshilfliche Versorgung von Frauen, ihren Neugeborenen und ihren Familien während Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstem Lebensjahr des Kindes zu übernehmen, die Betreuung auf der Basis der Ethischen Grundsätze von Hebammen (ICM 2014) zu gestalten sowie die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren und zu evaluieren	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	2	2	2
erlangen kommunikative Fähigkeiten um Frauen und Familien in partnerschaftlicher, respektvoller Zusammenarbeit zu beraten, sie zu begleiten und zu Belangen der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit adäquat aufzuklären. Sie handeln dabei empathisch lösungsorientiert und respektieren bzw. berücksichtigen dabei soziale, religiöse und kulturelle Hintergründe der Klienten	2	0	0	1	1	0	1	1	1	2	1	1	2
können grundlegende Kompetenzen bezüglich Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, einschließlich der Fertigkeit zur systematischen Erhebung, Analyse und Interpretation von Datensätzen, zur qualitätsbezogenen Weiterentwicklung der eigenen Vorgehensweise anwenden	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
entwickeln eine kritisch-reflexive Grundhaltung, um sich mit dem eigenen Handeln auf Grundlage von theoretischem und praktischem Wissen auseinanderzusetzen, es zu reflektieren und zu begründen. Dies beinhaltet das Anwenden von evidenzbasiertem Wissen zur Planung, Steuerung, Verbesserung und Gestaltung von hochkomplexen Betreuungsprozessen, sowie bei Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung	1	0	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1
erlangen Grundkenntnisse und Fähigkeiten sich mit berufspolitischen Aspekten auseinanderzusetzen, mit dem Ziel das Berufsbild weiterzuentwickeln und das Ansehen des Berufsstandes zu fördern	1	0	0	1	1	0	0	0	1	1	1	1	2
können aktuelle Forschungsgebiete der Hebammenwissenschaft und forschungsgestützte Problemlösungen wie auch neue Technologien in das berufliche Handeln übertragen und erkennen berufsbezogene Forschungs-, Fort- und Weiterbildungsbedarfe	1	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	1
erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten um an der Entwicklung von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mitzuwirken	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1

können interprofessionell mit anderen Berufsgruppen fachlich kommunizieren und effektiv zusammenarbeiten mit dem Ziel der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie. Bei der Zusammenarbeit mit anderen sind sie in der Lage individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts-, und Wochenbettverläufe zu entwickeln und teamorientiert umzusetzen. Dies gilt insbesondere bei der Kommunikation mit Ärzten und der Hilfestellung bei ärztlichen Maßnahmen	1	0	1	1	1	0	1	1	1	2	2	2	2
erlangen die Fähigkeit zur persönlichen Berufs- und Lebensplanung und verinnerlichen, dass lebenslanges Lernen als ein Prozess der eigenen Biographie angesehen werden soll und erkennen fortlaufende Weiterentwicklung als notwendig an	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
entwickeln ein berufliches Selbstverständnis auf den Grundlagen eines fundierten Wissens der Hebammenwissenschaft	0	0	1	1	0	1	1	1	0	1	1	1	1
kommunizieren mit Angehörigen der eigenen Berufsgruppe sowie anderer Berufsgruppen intra- und interprofessionell und arbeiten konstruktiv zusammen	1	0	1	1	2	0	1	1	2	2	2	2	2
reflektieren ihr Handeln hinsichtlich einer Evidenzbasierung wiederkehrend	0	0	0	1	0	1	1	1	0	2	1	1	2
besitzen angemessene Kenntnisse und Reflexionsfähigkeit der Berufsethik und der Rechtsvorschriften, die für die Ausübung des Berufs einschlägig sind	1	0	0	2	1	0	0	1	1	1	0	1	1

ENTWURF

Qualifikationsziel	Modul									
	Praktisches Studiensemester I	Praktisches Studiensemester II	Berufsethos und klinische Entscheidungsfindung	Freiberuflichkeit und Qualitätssicherung	Staatliche Prüfung Theorie	Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis V	Staatliche Prüfung Praxis	Thesis	Summe	
erlangen fachliche und personale Kompetenzen, die für die selbstständige und umfassende Hebammentätigkeit im stationären sowie im ambulanten Bereich erforderlich sind	1	1	1	1	2	1	2	2	36	
analysieren komplexe geburtshilfliche Situationen kritisch, erkennen die individuellen Bedürfnisse und Interessen der betreuten Frauen und Familien und richten das weitere, evidenzbasierte Handeln im Rahmen einer partizipativen und vertrauensvollen Beziehung daran aus	0	0	1	0	1	0	1	1	28	
können so die Verantwortung und Steuerung für die Planung, Durchführung und Evaluation der Behandlung und Betreuung auf der Basis einer wissenschaftlich reflektierten und evidenzbasierten Vorgehensweise übernehmen	0	1	1	1	1	1	2	1	30	
können erforderliche Untersuchungen und Assessments zur Feststellung, Beobachtung und Überwachung einer Schwangerschaft anwenden sowie Frauen und Familien entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vorbereiten	0	0	2	0	1	0	2	2	29	
können Frauen während der Geburt betreuen und das ungeborene Kind mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel überwachen sowie Geburten bei Schädellage und im Notfall Steißgeburten durchführen	0	1	0	0	1	0	2	1	27	
können über Risikoschwangerschaften, Regelwidrigkeiten sowie Komplikationen in einer Schwangerschaft aufklären, diese erkennen und angemessene Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen	0	0	1	0	1	0	1	1	25	
können im Notfall bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes medizinische Maßnahmen einleiten und durchführen sowie Wiederbelebungsmaßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen durchführen	0	0	0	0	0	0	1	1	22	
können Frauen und Neugeborene nach der Geburt und im Wochenbett unterstützen, pflegen und deren Gesundheitszustand überwachen, den Verlauf dokumentieren sowie die Beratung und Anleitung zu Ernährung, Pflege, Hygiene und Versorgung des Neugeborenen durchführen	0	0	1	0	1	0	2	2	30	
können ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchführen. Dies beinhaltet Maßnahmen der Erstversorgung von Mutter und Neugeborenem nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen	0	1	0	0	0	0	1	1	22	
können die konkreten Lebenssituationen und die persönlichen Hintergründe der zu betreuenden Frauen und Familien sowie die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen in ihrer täglichen Arbeit einordnen, entsprechend berücksichtigen und ggf. Maßnahmen ergreifen	0	0	2	1	1	0	1	1	29	

können Frauen und Familien in belastenden Lebenssituationen, psychosozialen Problemlagen, insbesondere bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie Abbrüchen von Schwangerschaften unterstützen, betreuen, begleiten und ggf. erforderliche Maßnahmen ergreifen	0	0	2	0	1	0	1	1	26
machen im Laufe ihres Studiums neben einer wissenschaftlich fundierten Handlungskompetenz auch eine Persönlichkeitsentwicklung durch, welche einer professionellen Berufsausübung zugrunde liegt	1	0	1	1	1	1	1	1	27
werden dazu befähigt, die Verantwortung für die geburtshilfliche Versorgung von Frauen, ihren Neugeborenen und ihren Familien während Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstem Lebensjahr des Kindes zu übernehmen, die Betreuung auf der Basis der Ethischen Grundsätze von Hebammen (ICM 2014) zu gestalten sowie die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren und zu evaluieren	0	0	1	1	1	0	1	1	29
erlangen kommunikative Fähigkeiten um Frauen und Familien in partnerschaftlicher, respektvoller Zusammenarbeit zu beraten, sie zu begleiten und zu Belangen der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit adäquat aufzuklären. Sie handeln dabei empathisch lösungsorientiert und respektieren bzw. berücksichtigen dabei soziale, religiöse und kulturelle Hintergründe der Klienten	2	0	0	1	1	0	1	1	26
können grundlegende Kompetenzen bezüglich Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, einschließlich der Fertigkeit zur systematischen Erhebung, Analyse und Interpretation von Datensätzen, zur qualitätsbezogenen Weiterentwicklung der eigenen Vorgehensweise anwenden	1	0	0	0	0	2	0	0	9
entwickeln eine kritisch-reflexive Grundhaltung, um sich mit dem eigenen Handeln auf Grundlage von theoretischem und praktischem Wissen auseinanderzusetzen, es zu reflektieren und zu begründen. Dies beinhaltet das Anwenden von evidenzbasiertem Wissen zur Planung, Steuerung, Verbesserung und Gestaltung von hochkomplexen Betreuungsprozessen, sowie bei Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung	1	0	1	1	1	1	1	1	25
erlangen Grundkenntnisse und Fähigkeiten sich mit berufspolitischen Aspekten auseinanderzusetzen, mit dem Ziel das Berufsbild weiterzuentwickeln und das Ansehen des Berufsstandes zu fördern	1	0	0	1	1	0	0	0	20
können aktuelle Forschungsgebiete der Hebammenwissenschaft und forschungsgestützte Problemlösungen wie auch neue Technologien in das berufliche Handeln übertragen und erkennen berufsbezogene Forschungs-, Fort- und Weiterbildungsbedarfe	1	0	0	0	0	1	1	1	18
erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten um an der Entwicklung von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mitzuwirken	0	0	0	1	0	0	0	0	13

können interprofessionell mit anderen Berufsgruppen fachlich kommunizieren und effektiv zusammenarbeiten mit dem Ziel der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie. Bei der Zusammenarbeit mit anderen sind sie in der Lage individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts-, und Wochenbettverläufe zu entwickeln und teamorientiert umzusetzen. Dies gilt insbesondere bei der Kommunikation mit Ärzten und der Hilfestellung bei ärztlichen Maßnahmen	1	0	1	1	1	0	1	1	27
erlangen die Fähigkeit zur persönlichen Berufs- und Lebensplanung und verinnerlichen, dass lebenslanges Lernen als ein Prozess der eigenen Biographie angesehen werden soll und erkennen fortlaufende Weiterentwicklung als notwendig an	1	0	0	1	0	0	0	0	12
entwickeln ein berufliches Selbstverständnis auf den Grundlagen eines fundierten Wissens der Hebammenwissenschaft	0	0	1	1	0	1	1	1	18
kommunizieren mit Angehörigen der eigenen Berufsgruppe sowie anderer Berufsgruppen intra- und interprofessionell und arbeiten konstruktiv zusammen	1	0	1	1	2	0	1	1	31
reflektieren ihr Handeln hinsichtlich einer Evidenzbasierung wiederkehrend	0	0	0	1	0	1	1	1	24
besitzen angemessene Kenntnisse und Reflexionsfähigkeit der Berufsethik und der Rechtsvorschriften, die für die Ausübung des Berufs einschlägig sind	1	0	0	2	1	0	0	1	20

ENTWURF

1. Semester

ENTWURF

Propädeutikum, Orientierung im Berufsfeld					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 1	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Wissenschaftliches Arbeiten	a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 37,5 Std.	a) 40
	b) Einführung in die Hebammenwissenschaft	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 37,5 Std.	b) 40
	c) Grundlagen der Kommunikation und Einführung in die Psychologie	c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 7,5 Std.	c) 40
	d) Übungen zur Kommunikation	d) Deutsch	d) 11,25 Std.	d) 18,75 Std.	d) 10
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... Wissen (1) ... das Berufsbild der Hebamme vor seinem historischen Hintergrund einordnen und die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder einer Hebamme benennen ... Entwicklungspsychologische Theorien zur Erklärung von familiärer Interaktion in der Bewertung von Betreuungssituationen benennen ... Kriterien und Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens benennen und erkennen Anwendung (3) ... grundpflegerische Beobachtungen und Maßnahmen auf der Basis relevanter Pflegekonzepte durchführen und dokumentieren ... selbstständig wissenschaftliche Arbeits- und Schreibtechniken anwenden ... zielgerichtet Bibliotheken, Datenbanken und das Internet für die Literaturrecherche nutzen Analyse (4) ... die wichtigsten Studiendesigns voneinander unterscheiden ... eine gesundheitswissenschaftliche Fragestellung ableiten Evaluation / Bewertung (6) ... theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie personen- und situationsorientierte Kommunikations- und Beratungsprozesse (im interprofessionellen Netzwerk) darstellen, gestalten und evaluieren				
3	Inhalte a) - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftliche Lern- und Arbeitstechniken - Recherche, Aufbereitung, Darstellung und Präsentation wissenschaftlicher Inhalte b) - Einführung in das Hebammenwesen (Geschichte und Gegenwart, aktuelle Entwicklungen, Professionalisierung) - Einführung in die Hebammenwissenschaft und in angrenzende Bezugswissenschaften - Einführung in die Grundpflege sowie Berufsbilder und Tätigkeitsfelder angrenzender Berufsgruppen c) - Einführung in die Psychologie, Pädagogik und Soziologie				

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Persönlichkeitspsychologie d) - Überblick über Kommunikationsformen und Beratungskompetenz - kommunikationstheoretisches Wissen in berufstypischen Situationen anwenden
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> a) Seminar b) Vorlesung c) Vorlesung d) Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> d) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (1 LP) Modulprüfung Propädeutikum, Orientierung im Berufsfeld 1PN (Präsentation) (5 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur <ul style="list-style-type: none"> a) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben b) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben c) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben d) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Biowissenschaftliche Grundlagen					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 1	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Grundlagen der Anatomie und Physiologie	a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 37,5 Std.	a) 40
	b) Hygiene	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 22,5 Std.	b) 40
	c) Grundlagen der Pharmakologie	c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 22,5 Std.	c) 40
	d) Grundlagen der Diagnostik	d) Deutsch	d) 11,25 Std.	d) 18,75 Std.	d) 10
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... <p>Wissen (1) ... die Anatomie des menschlichen Körpers sowie seine physiologischen Vorgänge darstellen, die Grundlagen und Konzepte der Hygiene beschreiben, Grundlagen der Pharmakologie und der Diagnostik wiedergeben</p> <p>Verständnis (2) ... Notwendigkeit eines Hygieneregimes veranschaulichen, die Wirkweise von Arzneimitteln erläutern, den Einsatz diagnostischer Maßnahmen erklären</p> <p>Anwendung (3) ... die Hygieneregeln anwenden, die Handhabung von und den Umgang mit Arzneimitteln demonstrieren, die Anwendung einfacher geburtshilflich diagnostischer Methoden praktizieren</p> <p>Synthese (5) ... durch die erworbenen evidenzbasierten Grundkenntnisse und -fertigkeiten die physiologischen Vorgänge während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett fördern und unterstützen</p>				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> a) - Fachspezifische Grundlagen der Biologie - Grundlagen der Anatomie, Physiologie und allgemeine Pathophysiologie des menschlichen Körpers - Fachspezifische Vertiefung der weiblichen Anatomie, Physiologie - Allgemeine Krankheitslehre mit fachspezifischer Vertiefung geburtshilflich relevanter Krankheitsbilder b) - Definition und Grundbegriffe - Mikrobiologie und Infektionslehre - Asepsis und Antisepsis, Desinfektion und Sterilisation - Krankenhaushygiene und Krankenhausinfektionen - Vertiefung Händehygiene c) - Fachspezifische Grundlagen der Pharmakologie - Allgemeine Arzneimittellehre - Spezielle/fachspezifische Arzneimittellehre 				

	<ul style="list-style-type: none"> d) - Fachspezifische Grundlagen der Diagnostik - Grundlegende diagnostische Maßnahmen - Einführung in die Radiologie und fachspezifische Vertiefung ultraschallbasierter Diagnoseverfahren - CTG-Kunde: Einführung in die Anwendung von CTG-Geräten und die Auswertung von CTG-Befunden
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vorlesung b) Vorlesung c) Vorlesung d) Praktikum/Labor
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> d) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (1 LP) Modulprüfung Biowissenschaftliche Grundlagen 1K (Klausur) (5 LP)
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben b) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben c) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben d) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Die Frau in der Reproduktiven Phase					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 1	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Frauengesundheit	a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 22,5 Std.	a) 40
	b) Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 37,5 Std.	b) 40
	c) Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett - Übung	c) Deutsch	c) 11,25 Std.	c) 18,75 Std.	c) 10
	d) Gynäkologie	d) Deutsch	d) 22,5 Std.	d) 22,5 Std.	d) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Wissen (1) ... spezifische Prozesse des weiblichen Körpers in den verschiedenen Lebensphasen, insbesondere in der reproduktiven Phase einschließlich deren Abweichungen und der dazugehörigen Diagnostik wiedergeben ... die Aspekte gesunder Lebensführung im Sinne präventiver und gesundheitsfördernder Wirkung auf physiologische Reproduktionsprozesse benennen und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit aufklären ... die Entstehung und Bedingungen von Gesundheit und Krankheit wiedergeben</p> <p>Verständnis (2) ... die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Gewalterfahrungen sowie der weiblichen Genitalverstümmelung erkennen und Diversitäten in der sexuellen Orientierung und Geschlechtlichkeit verstehen</p> <p>Anwendung (3) ... die zur Beobachtung der reproduktiven Prozesse notwendige Diagnostik und Anamneseerhebung anwenden (motorisch) ... bei der Familiengründung und den damit einhergehenden Veränderungen unterstützen und partnerschaftlich begleiten ... eine Frauen- / Familien-zentrierte Betreuung in kooperativer Zusammenarbeit mit Berufsgruppen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen im Kontext der reproduktiven Lebensphase und mit erprobten Versorgungs- und Präventionskonzepten gewährleisten ... Frauen in der reproduktiven Lebensphase unter salutogenetischer Perspektive unterstützen und begleiten ... Kinder sowie deren Familien über Untersuchungen aufklären, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind, einschließlich vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen</p> <p>Analyse (4) ... auf die sich verändernde Lebenssituationen und psychosozialen Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie aufmerksam werden und ressourcenorientiert wahrnehmen (affektiv: Aufmerksamkeit)</p>				

	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Synthese (5) ... die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund anerkennen (affektiv: Aufmerksamkeit)</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Definition und Entstehung von sowie Bedingungen für Gesundheit und Krankheit - Psychosexuelle Entwicklung der Frau, Veränderungen im Lebenslauf - Familienplanung (Zyklus, Kontrazeption, ungewollte Kinderlosigkeit, Pränataldiagnostik) - Psychoziale Problemlagen von Frauen und Familien</p> <p>b) - Physiologischer Ablauf von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</p> <p>c) - Anamnese, schwangerschaftsspezifische Diagnostik und Interventionen</p> <p>d) - Diagnostik und Therapie gynäkologische Krankheitsbilder und sexuell übertragbarer Krankheiten</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar b) Seminar c) Praktikum/Labor d) Vorlesung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>c) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (1 LP) Modulprüfung Die Frau in der Reproduktiven Phase 1K (Klausur) (5 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p> <p>a) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben b) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben c) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben d) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>

Die Hebamme im Gesundheitssystem					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 1	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Einführung in die Gesundheitswissenschaft	a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 37,5 Std.	a) 40
	b) Berufsrechtliche Grundlagen	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 22,5 Std.	b) 40
	c) Ethik für Hebammen	c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 7,5 Std.	c) 40
	d) Einführung in das Gesundheitssystem	d) Deutsch	d) 22,5 Std.	d) 22,5 Std.	d) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... Wissen (1) ... Grundlagen und Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaften, des deutschen Rechtssystems, der Medizinethik und des deutschen Gesundheitssystems benennen und skizzieren Verständnis (2) ... das interprofessionelle Netzwerk klassifizieren ... die rechtlichen Rahmenbedingungen des Hebammenberufs und die zivil- und haftungsrechtlichen Konsequenzen einordnen, die ethischen Ansprüche an den Hebammenberuf formulieren und die unterschiedlichen Interaktionsebenen von Institutionen und Akteuren des deutschen Gesundheitssystems unter besonderer Berücksichtigung der Hebammenprofession erläutern Analyse (4) ... wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen analysieren und reflektieren ... die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit analysieren und reflektieren ... wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen analysieren Synthese (5) ... sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession orientieren und in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte treffen (affektiv: Werten) ... ein fundiertes berufliches Selbstverständnis entwickeln und an der Weiterentwicklung der Profession mitwirken				
3	Inhalte a) - Grundlagen, Theorien, Methoden und Modelle der Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsförderung und Prävention, Public Health - Vertiefung Mutter-Kind-Gesundheit national/international b) - Freiheitlich demokratischer Rechtsstaat und Soziale Marktwirtschaft - Berufsrechtliche Grundlagen, berufsrelevante Gesetze und Einzelvorschriften - EXKURS häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung				

	<ul style="list-style-type: none"> c) - Ethische Grundlagen, Gleichheit und Gleichberechtigung, soziale Ungleichheit und Benachteiligung - Ethik des Hebammenberufs und ethische Dilemmata in der Hebammenarbeit - hebammenrelevante Themen der Medizinethik d) - Sozialstaatsprinzip und Sozialversicherungen - Sektoren, Einrichtungen und Akteure des Gesundheitswesens - Gesundheitspolitik und -ökonomie - Hebammenrelevante Passagen des Leistungskatalogs der GKV
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> a) Vorlesung b) Vorlesung c) Seminar d) Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> c) Studienleistung 1sbH (Hausarbeit) (1 LP) Modulprüfung Die Hebamme im Gesundheitssystem 1K (Klausur) (5 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur <ul style="list-style-type: none"> a) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben b) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben c) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben d) Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis I						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 1	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Berufspraxis I b) Reflexionsseminar		a) Deutsch b) Deutsch	a) 0 Std. b) 11,25 Std.	a) 150 Std. b) 18,75 Std.	a) 40 b) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... Verständnis (2) ... grundsätzliche Abläufe des Pflegeprozesses in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe erkennen ... professionelle Betreuungsprozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett identifizieren Anwendung (3) ... die Abläufe des stationären Settings im Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie nachvollziehen ... erlernte diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen sowie Edukationsgespräche durchführen und dokumentieren ... sich in das Team und in den Arbeitsalltag der Praxiseinrichtung integrieren Synthese (5) ... während aller Betreuungsprozesse die individuellen Bedürfnisse der KlientInnen wahrnehmen, einschließlich der Wahrung der Intimsphäre und sich der Bedeutung der Klientenrolle bewusst werden (affektiv: Aufmerksamkeit)					
3	Inhalte a) - Kennenlernen des Arbeitsalltags und der Organisationsstrukturen im Krankenhaus - Umsetzung der Hygienemaßnahmen - Kennenlernen der stationären Abläufe: Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie. - Praktische KlientInnenversorgung mit Unterstützung der PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen - Lernsituationen: Schwerpunktmäßig Hospitation, Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen Schwerpunkt: - Analyse: Gestaltung und individuelle Anpassung des Betreuungsablaufs Klientenprofil: - entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit physiologische Abläufe ohne Regelwidrigkeiten, die die Betreuung wesentlich beeinträchtigen					

4	Lehrformen a) Praktikum/Labor b) Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen a) Studienleistung 1sbB (Bericht) (5 LP) b) Studienleistung 1H (Hausarbeit) (1 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

ENTWURF

2. Semester

ENTWURF

Hebammenwissenschaftliche Forschung					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Nur Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Forschungsmethoden	a) Deutsch	a) 45 Std.	a) 15 Std.	a) 40
	b) Hebammenspezifische Forschungsfelder	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 37,5 Std.	b) 40
	c) Anwendung von Forschungsmethoden in der Hebammenwissenschaft	c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 37,5 Std.	c) 20
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...				
	Wissen (1) ... quantitative und qualitative Forschungsansätze unterscheiden ... Vorgehensweisen einer empirischen Untersuchung wiedergeben				
	Verständnis (2) ... wissenschaftliche Publikationen im Bereich der Hebammenwissenschaft wiedergeben ... Vor- und Nachteile empirischer Methoden an Beispielen erläutern und begründen				
	Anwendung (3) ... wissenschaftsbasierte, evidenzbasierte und innovative Versorgungskonzepte während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit einordnen und diese bei der Arbeit in interdisziplinären Teams wiedererkennen ... erste forschungspraktische Kompetenzen im Feld der Hebammenwissenschaft anwenden ... geeignete Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen wählen ... qualitative und quantitative Fragestellungen für die Forschung formulieren				
	Analyse (4) ... den Erkenntnisstand von wissenschaftlichen Fachtexten schriftlich und mündlich analysieren, einordnen und kritisch diskutieren ... erste Hypothesen mit Hilfe eigener Datenerhebungen prüfen und verifizieren bzw. falsifizieren ... geburtshilfliche und hebammenwissenschaftliche Publikationen eigenständig suchen, beschaffen, auswählen, auswerten und angemessen präsentieren				
3	Inhalte				
	a) - Grundlagen empirischer Forschung - Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Hypothesen und Entstehungskontexte der Methoden - Gütekriterien empirischer Forschung und forschungsethische Fragestellungen der Hebammenwissenschaft - Einführung in Forschungsdesigns - Methoden der quantitativen und qualitativen Datenerhebung - Forschungsmethoden in hebammenwissenschaftlichen Teildisziplinen				
	b) - Wissenschaftsbasierte, evidenzbasierte und innovative Versorgungskonzepte während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit				

	<ul style="list-style-type: none"> - Leitlinien und Expertenstandards der intra- und interdisziplinären Zusammenarbeit c) - Modulspezifisches wissenschaftliches Arbeiten
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vorlesung b) Vorlesung c) Seminar
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> c) Studienleistung 1sbR (Referat) (2 LP) Modulprüfung Hebammenwissenschaftliche Forschung 1K (Klausur) (4 LP)
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

ENTWURF

Hebammenkompetenz Ia					
Kennnummer	Workload 270 Std.	Credits/LP 9	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Nur Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Leitung regelrechter und regelabweichender Geburten	a) Deutsch	a) 45 Std.	a) 45 Std.	a) 40
	b) Übung zur Geburtsleitung I	b) Deutsch	b) 33,75 Std.	b) 26,25 Std.	b) 10
	c) Diagnostik und Intervention in Schwangerschaft und Wochenbett	c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 7,5 Std.	c) 40
	d) Übung zu Schwangerschaft und Wochenbett I	d) Deutsch	d) 33,75 Std.	d) 26,25 Std.	d) 10
	e) Grundlagen von Laktation und Stillen	e) Deutsch	e) 22,5 Std.	e) 7,5 Std.	e) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Verständnis (2) ... - erste Anzeichen von Regel- oder Normabweichungen erkennen, die u.U. eine ärztliche Mitbehandlung einschließlich begleitender Maßnahmen wie Aufklärung oder die Hinzuziehung weiterer Expertise notwendig machen ... evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen reproduktiven Prozesse zusammenfassen ... physiologische Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe identifizieren und begleiten</p> <p>Anwendung (3) ... grundlegende Prinzipien der Körperarbeit und von Berührungsqualität einordnen und diese in Betreuungsprozessen anwenden (motorisch) ... die Beratung hinsichtlich relevanter Themen aus physiologischen Betreuungsprozessen durchführen, welche zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit beiträgt ... Entwicklung und Anpassung von Frau und Kind im körperlichen und psychosozialen Bereich in der regelrichtigen Situation der Nachgeburts-, Stillzeit und im ersten Lebensjahr des Kindes skizzieren ... Fertigkeiten (Diagnose-/Interventions- und Überwachungsverfahren) zur Förderung der physiologischen reproduktiven Prozesse anwenden (motorisch) ... physiologische Betreuungsprozesse leiten / organisieren einschließlich der erforderlichen Diagnostik, evtl. Intervention, entsprechender Anleitung und Überwachung von Mutter und (ungeborenem) Kind</p> <p>Analyse (4) ... in allen Betreuungsprozessen kontinuierlich die Bedürfnisse, Ressourcen und Belastungen der Frau (Eltern) und des Kindes unter gesundheitsförderlichen Aspekten berücksichtigen (affektiv: Aufmerksamkeit)</p> <p>Synthese (5) ... die Gestaltung, Umsetzung und Evaluation von Betreuungsprozesse/ eigenständig entwickeln ... eine partnerschaftliche Rolle im Betreuungsprozess einnehmen, in der die Frau als Expertin gleichberechtigt im Betreuungsprozess einbezogen ist (affektiv: Werten)</p>				

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> a) - Betreuung und Begleitung von Geburten im Hinblick auf das mütterl. und kindliche Wohlergehen - Betreuung der Nachgeburtsperiode - Regelabweichungen - Geburtsverletzungen b) - Körperarbeit Geburt (Atmung, Becken, Positionen, Manöver) c) - Betreuung, Beratung und Begleitung der physiologischen Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung - Betreuung und Beratung im Wochenbett d) - Untersuchungen und Diagnostik während der Geburt, im Wochenbett und beim Stillen - Körperentwicklung und Bewegung im Wochenbett e) - Grundlagen Laktation und Stillen - Stillmanagement und erste Stillherausforderungen
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Seminar b) Übung c) Seminar d) Übung e) Seminar
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> b) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP) d) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP) Modulprüfung Hebammenkompetenz Ia 1A (Praktische Arbeit) (5 LP)
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

Hebammenkompetenz Ib					
Kennnummer	Workload 270 Std.	Credits/LP 9	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Nur Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorbereitung auf die Elternschaft	a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 15 Std.	a) 40
	b) Übung Elternberatung	b) Deutsch	b) 33,75 Std.	b) 26,25 Std.	b) 10
	c) Physiologie des Neugeborenen und Säuglings	c) Deutsch	c) 45 Std.	c) 30 Std.	c) 40
	d) Übung Neugeborene und Säugling	d) Deutsch	d) 33,75 Std.	d) 26,25 Std.	d) 10
	e) Ausgewählte Kapitel der Pathologie	e) Deutsch	e) 22,5 Std.	e) 15 Std.	e) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen				
	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...				
	Wissen (1)				
	... die Vorbereitung auf die Elternschaft definieren und eine umfassende Vorbereitung auf die Geburt und das Wochenbett wiedergeben				
	Verständnis (2)				
	... anatomische Grundlagen und die physiologischen Prozesse in der Perinatalzeit beschreiben				
Anwendung (3)					
... der Frau und dem anderen Elternteil die postpartalen Veränderungen des Neugeborenen erklären und Hilfestellung bei Stillproblemen leisten					
... der Frau und dem anderen Elternteil die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings erklären und die Frau und den anderen Elternteil auf eine altersgerechte Interaktion mit dem Kind vorbereiten					
Analyse (4)					
... Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen erkennen und die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ableiten					
... das Neugeborene untersuchen und versorgen und die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie beurteilen					
Synthese (5)					
... - die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings beraten, sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings anleiten und sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen beraten (affektiv: Organisieren)					
... die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts unterstützen und mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan entwickeln					
3	Inhalte				
	a) - Vorbereitung auf die Elternschaft und die Ankunft des Neugeborenen				

	<ul style="list-style-type: none"> b) - Übung zur Beratung werdender Eltern (Veränderte Lebenssituation, Geburtsort, Geburtsplan etc.) c) - Vorgeburtliche Anatomie und Physiologie, Physiologie der Perinatalzeit, extrauterine Adaption <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung des gesunden Neugeborenen und Säuglings, Entwicklung im 1. Lebensjahr - Vorsorgemaßnahmen und Gedeihstörungen d) - Handling des Neugeborenen und Säuglingspflege e) - Umgang mit und Betreuung von beeinträchtigten oder kranken Neugeborenen und Säuglingen
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Seminar b) Übung c) Vorlesung d) Übung e) Vorlesung
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> b) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP) d) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP) <p>Modulprüfung Hebammenkompetenz Ib 1K (Klausur) (5 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis II					
Kennnummer	Workload	Credits/LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 Std.	6	2	Nur Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Berufspraxis II	a) Deutsch	a) 0 Std.	a) 150 Std.	a) 40
	b) Reflexionsseminar	b) Deutsch	b) 11,25 Std.	b) 18,75 Std.	b) 40
	c) Praktische Prüfung	c) Deutsch	c) 0 Std.	c) 0 Std.	c) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen				
	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...				
	Verständnis (2) ... professionelle Betreuungsprozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett identifizieren ... grundsätzliche Abläufe des Pflegeprozesses in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe erkennen.				
	Anwendung (3) ... die Abläufe des stationären Settings im Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie nachvollziehen ... erlernte diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen sowie Anleitungsgespräche durchführen und dokumentieren ... sich in das Team und in den Arbeitsalltag der Praxiseinrichtung integrieren				
	Synthese (5) ... während aller Betreuungsprozesse die individuellen Bedürfnisse der KlientInnen wahrnehmen einschließlich der Wahrung der Intimsphäre und sich der Bedeutung der Klientenrolle bewusst werden (affektiv: Aufmerksamkeit)				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> a) - Kennenlernen des Arbeitsalltags und der Organisationsstrukturen im Krankenhaus - Umsetzung der Hygienemaßnahmen - Kennenlernen der stationären Abläufe: Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie. - Praktische Klientenversorgung mit Unterstützung der PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen - Lernsituationen: Schwerpunktmäßig Hospitation, Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen 				
	Schwerpunkt:				
	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse: Gestaltung und individuelle Anpassung des Betreuungsablaufs 				
	Klientenprofil:				
	<ul style="list-style-type: none"> - entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit bekannte physiologische Abläufe ohne Regelwidrigkeiten, die die Betreuung wesentlich beeinträchtigen 				

4	Lehrformen a) Praktikum/Labor b) Seminar c) Prüfung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen a) Studienleistung 1sbB (Bericht) (1 LP) b) Prüfungsleistung 1sbH (Hausarbeit) (1 LP) c) Studienleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (4 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

ENTWURF

3. Semester

ENTWURF

Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis III

Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 3	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Berufspraxis III		a) Deutsch	a) 0 Std.	a) 150 Std.	a) 40
	b) Reflexionsseminar		b) Deutsch	b) 11,25 Std.	b) 18,75 Std.	b) 40
	c) Praktische Prüfung		c) Deutsch	c) 0 Std.	c) 0 Std.	c) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Verständnis (2) ... vorgeburtliche Untersuchungen identifizieren.</p> <p>Anwendung (3) ... die Abläufe des stationären Settings im Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie nachvollziehen ... die Frau und das ungeborene Kind während der Geburt mit bereits erlernten klinischen und technischen Mitteln überwachen (einschließlich Dokumentation). ... die Frau über physiologische Vorgänge aufklären ... erlernte diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen sowie Anleitungs-/ Beratungsgespräche durchführen und dokumentieren ... evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, Stillzeit mit Unterstützung anwenden ... grundsätzliche Abläufe des Pflegeprozesses in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe selbstständig planen und durchführen ... sich in das Team und in den Arbeitsalltag der Praxiseinrichtung integrieren</p> <p>Synthese (5) ... während aller Betreuungsprozesse die individuellen Bedürfnisse der KlientInnen wahrnehmen und deren Lebenssituation/Umstände in den Betreuungsprozess integrieren (affektiv: Organisieren) ... der Frau und dem anderen Elternteil die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür erklären und die Frau und den anderen Elternteil zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling anleiten</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Kennenlernen des Arbeitsalltags und der Organisationsstrukturen im Krankenhaus - Umsetzung der Hygienemaßnahmen - Kennenlernen der stationären Abläufe (Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie) sowie außerklinischer Tätigkeiten (freiberufliche Tätigkeit, hebammengeleitete Einrichtungen) - Praktische Klientenversorgung mit Unterstützung der PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen - Lernsituationen: Schwerpunktmäßig Hospitation, Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen.</p>					

	<p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse: Gestaltung und individuelle Anpassung des Betreuungsablaufs <p>Klientenprofil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit bekannte physiologische Abläufe ohne Regelwidrigkeiten, die den Betreuungsprozess wesentlich beeinträchtigen
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Praktikum/Labor b) Seminar c) Prüfung
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Studienleistung 1sbB (Bericht) (1 LP) b) Studienleistung 1sbH (Hausarbeit) (1 LP) c) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (4 LP)
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

Hebammenkompetenzen IIa					
Kennnummer	Workload 270 Std.	Credits/LP 9	Studiensemester 3	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Leitung regelwidriger Geburtsverläufe	a) Deutsch	a) 33,75 Std.	a) 37,5 Std.	a) 20
	b) Übung zur Geburtsleitung II	b) Deutsch	b) 33,75 Std.	b) 18,75 Std.	b) 13
	c) Diagnostik und Therapie pathologischer Schwangerschafts- und Wochenbettverläufe	c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 30 Std.	c) 20
	d) Übung zu Schwangerschaft und Wochenbett II	d) Deutsch	d) 33,75 Std.	d) 18,75 Std.	d) 13
	e) Stillmanagement in besonderen Situationen	e) Deutsch	e) 11,25 Std.	e) 30 Std.	e) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Verständnis (2) ... geburtshilfliche Regelwidrigkeiten, Risiken, Pathologien und Notfallsituationen benennen einschließlich der entsprechenden Diagnoseverfahren, Intervention, Behandlung und Aufklärung der Betreuten</p> <p>Anwendung (3) ... Diagnoseverfahren, Manöver, Algorithmen bei regelwidrigen / pathologischen Verläufen anwenden (motorisch) ... die Betreuung von Frauen und ihren Familien bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche organisieren ... im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin/eines Arztes medizinisch erforderliche Maßnahmen durchführen (Steißgeburten, Manuelle Ablösung der Plazenta einschl. Nachtastung, Erstversorgung Mutter und Neugeborenes) ... Kooperationen mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen nutzen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit regelwidrigem oder pathologischem Verlauf</p> <p>Analyse (4) ... regelhafte, regelabweichende, regelwidrige und pathologische Prozesse klassifizieren und daraufhin adäquate Betreuung planen unter Einbezug der Lebenswelt der Frau und ihrer Familie</p> <p>Synthese (5) ... bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe entwickeln und diese Lösungen teamorientiert umsetzen ... die spezifischen Bedürfnisse und Ressourcen von Frauen, Neugeborenen und deren Familien bei der Betreuung von regelwidrigen und pathologischen Verläufen zu beachten (affektiv: Aufmerksamkeit)</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Regelabweichende und regelwidrige Geburtsverläufe</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> - Besondere Geburtssituationen - Sectio caesarea - Kritische Ereignisse unter der Geburt und in den ersten Stunden post partum <p>b) - Management bei Verläufen unter a)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Manöver und Interventionen bei Regelwidrigkeiten - Körperarbeit und Hilfestellungen <p>c) - Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Beratungsthemen in der Schwangerschaft - Betreuung nach Komplikationen während Schwangerschaft und/oder Geburt und nach Sectio caesarea - Krisen und kritische Ereignisse im Wochenbett - Betreuung verwaister Mütter <p>d) - Übungen und Körperarbeit zu c)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinästhetik in der Betreuung - Trauerbegleitung - Übungen zum Stillen <p>e) - Stillen in besonderen Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Stillprobleme
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar</p> <p>b) Übung</p> <p>c) Seminar</p> <p>d) Übung</p> <p>e) Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>b) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP)</p> <p>d) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP)</p> <p>Modulprüfung Hebammenkompetenzen IIa 1K (Klausur) (5 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

Hebammenkompetenzen IIb					
Kennnummer	Workload 270 Std.	Credits/LP 9	Studiensemester 3	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Gefährdete und kranke Neugeborene und Säuglinge	a) Deutsch	a) 45 Std.	a) 45 Std.	a) 40
	b) Notfallmanagement in der Geburtshilfe	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 37,5 Std.	b) 40
	c) Notfalltraining	c) Deutsch	c) 33,75 Std.	c) 26,25 Std.	c) 8
	d) Komplexe Betreuungsprozesse planen und durchführen	d) Deutsch	d) 22,5 Std.	d) 37,5 Std.	d) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... <p>Verständnis (2) ... anatomische Grundlagen und die pathophysiologischen Prozesse während der Perinatalzeit bei Neugeborenen und Säuglingen beschreiben</p> <p>Anwendung (3) ... im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen beurteilen und insbesondere sowie eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durchführen (affektiv: Organisation) ... prioritäre Notfallmaßnahmen einstufen und die erforderlichen Maßnahmen durchführen (affektiv: Organisation) ... ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchführen, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen</p> <p>Analyse (4) ... Anzeichen von Regelwidrigkeiten beim Neugeborenen, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, erkennen und die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen</p> <p>Synthese (5) ... die besondere Bedarfslage von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung oder von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen erkennen und bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hinwirken (affektiv: Reagieren) ... Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häuslicher Gewalt beraten und bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hinwirken (affektiv: Reagieren) ... im Notfall die Wiederbelebensmaßnahmen bei der Frau und beim Neugeborenen ableiten und durchführen (motorisch)</p>				

	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Evaluation / Bewertung (6) ... bei pathologischen Verläufen gemeinsam mit dem interprofessionellem Netzwerk Betreuungsprozesse planen, organisieren und durchführen ... bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte auswählen ... die Betreuungssituationen der Frau, des Neugeborenen oder von beiden fachgerecht analysieren, sie informieren und in die ärztliche Weiterbehandlung übergeben und bei Bedarf ärztliche Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe unterstützen ... die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit analysieren und reflektieren</p>
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> a) - Betreuung von Frühgeborenen und kranken und behinderten Neugeborenen und Säuglingen b) - Notfallsituationen und Notfallmanagement in der Geburtshilfe c) - Übungen zu geburtshilflichen Notfällen (Notfalltraining) d) - Interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit in Notfallsituationen <ul style="list-style-type: none"> - Interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit in der Versorgung von Neugeborenen und Säuglingen - Komplexe Betreuungsprozesse
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vorlesung b) Seminar c) Übung d) Seminar
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> c) Studienleistung 1sbL (Laborarbeit) (2 LP) d) Prüfungsleistung 1sbR (Referat) (2 LP) <p>Modulprüfung Hebammenkompetenzen IIb 1K (Klausur) (5 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis IV

Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 3	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Berufspraxis IV		a) Deutsch	a) 0 Std.	a) 150 Std.	a) 40
	b) Reflexionsseminar		b) Deutsch	b) 11,25 Std.	b) 18,75 Std.	b) 40
	c) Praktische Prüfung		c) Deutsch	c) 0 Std.	c) 0 Std.	c) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Anwendung (3)</p> <p>... die Frau und das Neugeborene untersuchen, versorgen, überwachen und den Gesundheitszustand beurteilen sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie einschätzen und beurteilen</p> <p>... die Abläufe des stationären Settings im Kreißaal/Wochenstation/Pflege/Gynäkologie nachvollziehen</p> <p>... die Frau und das ungeborene Kind während der Geburt betreuen und mit geeigneten klinischen und technischen Mitteln überwachen (einschließlich Dokumentation).</p> <p>... die Frau über physiologische und pathologische Vorgänge aufklären</p> <p>... erlernte diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei der Frau und dem Neugeborenen sowie Anleitungs-/Beratungsgespräche durchführen und dokumentieren</p> <p>... evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Unterstützung anwenden</p> <p>... grundsätzliche Abläufe des Pflegeprozesses in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe selbstständig planen und durchführen</p> <p>... sich in das Team und in den Arbeitsalltag der Praxiseinrichtung integrieren</p> <p>... vorgeburtliche Untersuchungen identifizieren und anwenden</p> <p>Synthese (5)</p> <p>... während aller Betreuungsprozesse die individuellen Bedürfnisse der KlientInnen wahrnehmen und deren Lebenssituation/Umstände in den Betreuungsprozess integrieren (affektiv: Organisieren)</p> <p>... der Frau und dem anderen Elternteil die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür erklären und können die Frau und den anderen Elternteil zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling anleiten</p> <p>... die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings beraten, sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings anleiten und sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen beraten</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Zunehmend selbstständige Umsetzung der Arbeitsabläufe in der Praxiseinrichtung</p> <p>- Kennenlernen einer weiteren Praxiseinrichtung bzw. eines weiteren Fachbereichs z.B. hebammengeleitete Einrichtungen/freiberuflich tätige Hebamme/Neonatologie/Gynäkologie</p> <p>- Praktische Klientenversorgung mit Unterstützung PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen</p> <p>- Teilnahme an interprofessionellen Arbeitsprozessen</p> <p>- Bekannte wissenschaftliche Erkenntnisse in den Betreuungsprozess integrieren</p>					

	<p>- Lernsituationen: Zunehmend selbstständiges Arbeiten an den KlientInnen unterstützt durch Hospitation, Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen.</p> <p>Schwerpunkt:</p> <p>Analyse: Gestaltung und individuelle Anpassung des Betreuungsablaufs.</p> <p>Klientenprofil:</p> <p>Entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit bekannte physiologische und regelwidrige Abläufe, die die Betreuung wesentlich beeinträchtigen. Zunehmend KlientInnen mit komplexen, jedoch klar umschriebenen regelabweichenden und regelwidrigen Betreuungsprozessen, die eventuell für die Lernenden unbekannt sind, jedoch mit entsprechender Vorbereitung bzw. Unterstützung erarbeitet werden können.</p> <p>Neugeborene: Einschließlich Frühgeborene, Spätgeborene sowie untergewichtige und kranke Neugeborene</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Praktikum/Labor b) Seminar c) Prüfung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Studienleistung 1sbB (Bericht) (1 LP) b) Studienleistung 1sbH (Hausarbeit) (1 LP) c) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (4 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

4. Semester

ENTWURF

Praktisches Studiensemester I					
Kennnummer	Workload	Credits/LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	900 Std.	30	4	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Praktisches Studiensemester I	a) Deutsch	a) 0 Std.	a) 720 Std.	a) 40
	b) Begleitseminar	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 10
	c) Praktische Modulprüfung	c) Deutsch	c) 0 Std.	c) 90 Std.	c) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen				
	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...				
	Verständnis (2) ... Regelabweichungen unter Einbeziehung evidenzbasierter Diagnoseverfahren, Interventionen, Behandlung und Aufklärung der Betreuten erkennen				
	Anwendung (3) ... grundlegende Prinzipien der Körperarbeit und von Berührungsqualität einordnen und können diese in Betreuungsprozessen anwenden (motorisch) ... bedarfsabhängig einen Scheidendammschnitt ausführen und die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen vernähen (motorisch) ... die Betreuung von Frauen und ihren Familien bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche organisieren ... die Überwachung von Frauen, Familien und Neugeborene während des gesamten Betreuungszyklus durch erforderliche klinische Untersuchungs- und Assessmentinstrumente unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse durchführen ... vorher erlangte evidenzbasierte Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt und dem Wochenbett an der Klientin üben und anwenden (motorisch)				
	Analyse (4) ... das ungeborene Kind überwachen sowie den Schwangerschafts- und Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel analysieren ... durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit beitragen ... während komplexer Betreuungsprozesse auf individuelle Bedürfnisse der Klientin aufmerksam werden (affektiv: Aufmerksamkeit)				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Synthese (5)

... die Eltern-Kind-Bindung fördern (affektiv: Organisieren)

... der Frau und dem anderen Elternteil die postpartalen Adaptationsprozesse erklären, das Stillen fördern, die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings anleiten, fördern und Hilfestellung bei Stillproblemen leisten (affektiv: Organisieren)

... eine partnerschaftliche Rolle im Betreuungsprozess einnehmen, in der die Frau als Expertin gleichberechtigt im Betreuungsprozess einbezogen ist (affektiv: Werten)

... in allen Betreuungsprozessen kontinuierlich die Bedürfnisse, Ressourcen und Belastungen der Frau (Eltern, Familie) und des Kindes unter gesundheitsförderlichen Aspekten berücksichtigen (affektiv: Aufmerksamkeit)

... körperliche, soziale, psychologische und kulturelle Bedürfnisse der KlientInnen in der Betreuung berücksichtigen (affektiv: Aufmerksamkeit)

Evaluation / Bewertung (6)

... Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen auch im freiberuflichen Sektor durchführen, dokumentieren und evaluieren

... sich an der interdisziplinären Arbeit im Team beteiligen und bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe entwickeln und diese Lösungen teamorientiert umsetzen

3

Inhalte

- a) - Kennenlernen einer weiteren Praxiseinrichtung bzw. eines weiteren Fachbereichs z.B. hebammengeleitete Einrichtungen/freiberuflich tätige Hebamme/Neonatologie/Gynäkologie
- Überwiegend selbstständige Umsetzung der praktischen Klientenversorgung mit Unterstützung PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen
 - Aktive Mitarbeit im interprofessionellen Team
 - Vermehrte Integration von evidenzbasierten Maßnahmen und wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Betreuungsstrategien
 - Vertiefung der Handlungskompetenzen im gesamten klinischen Alltag und kritische Reflexion der Rolle als Hebamme im klinischen Setting
 - Erreichen von Handlungskompetenzen im gesamten freiberuflichen Setting und kritische Reflexion der Rolle als Hebamme freiberuflichen Bereich
 - Lernsituationen: Selbstständiges Arbeiten an den KlientInnen unterstützt durch ausreichend Möglichkeiten für Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an und ggf. selbstständige Moderation von intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen.

Schwerpunkt:

Synthese: Gestaltung und Anpassung des individuellen Betreuungsablaufs.

Klientenprofil:

Entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit bekannte physiologische und regelwidrige Abläufe, die die Betreuung wesentlich beeinträchtigen. Zunehmend KlientInnen mit komplexen, jedoch klar umschriebenen regelabweichenden/regelwidrigen Betreuungsprozessen die eventuell für die Lernenden unbekannt sind, jedoch mit entsprechender Vorbereitung bzw. Unterstützung erarbeitet werden können

	b) - Fallreflexion, Evaluation der praktischen Tätigkeit, Dokumentation
4	Lehrformen a) Praktikum/Labor b) Seminar c) Prüfung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen b) Studienleistung 1sbB (30%) (Bericht) (3 LP insgesamt für alle Teilprüfungsleistung dieser Lehrveranstaltung) b) Studienleistung 1sbPN (70%) (Präsentation) c) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (3 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

ENTWURF

5. Semester

ENTWURF

Praktisches Studiensemester II					
Kennnummer	Workload 900 Std.	Credits/LP 30	Studiensemester 5	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Praktisches Studiensemester	a) Deutsch	a) 0 Std.	a) 720 Std.	a) 40
	b) Begleitseminar	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 10
	c) Praktische Modulprüfung	c) Deutsch	c) 0 Std.	c) 90 Std.	c) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...				
Anwendung (3) ... grundlegende Prinzipien der Körperarbeit und von Berührungsqualität einordnen und können diese in Betreuungsprozessen anwenden (motorisch) ... bedarfsabhängig einen Scheidendammschnitt ausführen und die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen vernähen (motorisch) ... im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin/eines Arztes medizinisch erforderliche Maßnahmen durchführen (Steißgeburten, Manuelle Ablösung der Plazenta einschl. Nachtastung, Erstversorgung Mutter und Neugeborenes ... vorher erlangte evidenzbasierte Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt und dem Wochenbett an der Klientin üben und anwenden (motorisch) ... ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchführen, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen ... über die Untersuchungen aufklären, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; über wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen verfügen und bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hinwirken; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt					
Analyse (4) ... bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe entwickeln und diese Lösungen teamorientiert ausführen ... selbstständig die evidenzbasierte Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durchführen und berücksichtigen dabei kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention ... während komplexer Betreuungsprozesse auf individuelle Bedürfnisse der Klientin aufmerksam werden (affektiv: Aufmerksamkeit)					
Synthese (5) ... die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung					

	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien berücksichtigen und würdigen (affektiv: Organisieren) ... eine partnerschaftliche Rolle im Betreuungsprozess einnehmen, in der die Frau als Expertin gleichberechtigt im Betreuungsprozess einbezogen ist (affektiv: Werten) ... Regelwidrigkeiten, Pathologien und Notfallsituationen bei der Betreuten erkennen. Entsprechende Diagnoseverfahren, Interventionen, Behandlung und Aufklärung einleiten und durchführen (affektiv: Reagieren)</p> <p>Evaluation / Bewertung (6) ... bei pathologischen Verläufen gemeinsam mit dem interprofessionellem Netzwerk Betreuungsprozesse planen, organisieren, durchführen, steuern und evaluieren (Notfallmanagement)</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Kennenlernen einer weiteren Praxiseinrichtung bzw. eines weiteren Fachbereichs z.B. hebammengeleitete Einrichtungen/freiberuflich tätige Hebamme/Neonatologie/Gynäkologie - Überwiegend selbstständige Umsetzung der praktischen Klientenversorgung mit Unterstützung PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen - Aktive Mitarbeit im interprofessionellen Team - Vermehrte Integration von evidenzbasierten Maßnahmen und wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Betreuungsstrategien - Vertiefung der Handlungskompetenzen im gesamten klinischen und freiberuflichen Alltag und kritische Reflexion der Rolle als Hebamme - Lernsituationen: Selbstständiges Arbeiten an den KlientInnen unterstützt durch ausreichend Möglichkeiten für Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an und ggf. selbstständige Moderation von intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen.</p> <p>Schwerpunkt:</p> <p>Synthese: Gestaltung und Anpassung des individuellen Betreuungsablaufs.</p> <p>Klientenprofil:</p> <p>Entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit bekannte physiologische und regelwidrige Abläufe, die die Betreuung wesentlich beeinträchtigen. Zunehmend KlientInnen mit komplexen, jedoch klar umschriebenen Störungsbildern/Auffälligkeiten, die eventuell für die Lernenden unbekannt sind, jedoch mit entsprechender Vorbereitung bzw. Unterstützung erarbeitet werden können.</p> <p>b) - Fallreflexion, Evaluation der praktischen Tätigkeit, Dokumentation</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Praktikum/Labor b) Seminar c) Prüfung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Eingabe vorhanden</p>

6	Prüfungsformen b) Studienleistung 1sbB (30%) (Bericht) (3 LP insgesamt für alle Teilprüfungsleistung dieser Lehrveranstaltung) b) Prüfungsleistung 1sbR (70%) (Referat) c) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (3 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

ENTWURF

6. Semester

ENTWURF

Berufsethos und klinische Entscheidungsfindung						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 6	Häufigkeit des Angebots Nur Sommersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Berufliches Handeln		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 40
	b) Fallanalysen in der Hebammenwissenschaft		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Anwendung (3) ... die Hebammentätigkeit in low-, middle- und high-income-countries sowie im nationalen und internationalen Vergleich illustrieren</p> <p>Analyse (4) ... als Professionsangehörige den gesellschaftlichen Mehrwert der Hebammentätigkeit, insbesondere in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Gremien, Organen und Institutionen sowie in deren Entscheidungsprozess rechtfertigen ... - Vorhandenen Leitlinien und Expertenstandards in hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen analysieren und reflektieren und im Kontext der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit einordnen, umsetzen und ggf. steuern</p> <p>Synthese (5) ... - durch personen- und situationsorientierte Kommunikation die KlientInnen in die klinische Entscheidungsfindung mit einbeziehen und mit ihnen ein klientenzentriertes Ziel formulieren (affektiv: Reagieren) ... durch die Entwicklung eines fundierten beruflichen Selbstverständnisses die Weiterentwicklung der Profession gestalten</p> <p>Evaluation / Bewertung (6) ... Betreuungsprozesse im interprofessionellen Team organisieren und insbesondere mit Ärztinnen und Ärzten Absprachen treffen und in ihrer Position als Hebamme Stellung nehmen (affektiv: Werten) ... Betreuungsprozesse bei Frauen und ihren Familien selbstständig planen, durchführen, organisieren, steuern und evaluieren und bei Anzeichen auf Regelwidrigkeiten oder pathologischem Verlauf erforderliche Schritte einleiten ... die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handels in allen Betreuungssituationen auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und gesicherten Forschungsergebnissen analysieren, reflektieren und evaluieren ... gesicherte Forschungsergebnisse und evidenzbasierte Versorgungskonzepte sowie Leitlinien entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse erschließen und bewerten ... ihre eigenen berufsethische Werthaltungen und Einstellungen begründen, analysieren und sich in ihrem Handeln an der Berufsethik ihrer Profession orientieren. In moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen können Sie begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte treffen (affektiv: Werten)</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Profession und Professionalisierungsprozesse - Versorgungskonzepte, Leitlinien und Expertenstandards. Interprofessionelle Zusammenarbeit.</p>					

	<ul style="list-style-type: none"> - Hebammentätigkeit in low-, middle- und high-income-countries, Gesundheitsorganisationen (WHO, UNICEF etc.) und -projekte b) - Hebammenwissenschaftliche Fragestellungen aus Theorie und Praxis, Evidenzbasiertes Arbeiten - Methoden der klinischen Entscheidungsfindung bei komplexen Zusammenhängen in allen Bereichen der Tätigkeit als Hebamme (Clinical Reasoning, Shared-Decision, Informed Choice) - Auseinandersetzung mit ethnischer, religiöser, kultureller und sozialer Unterschiedlichkeit im Kontext der Beratung, Betreuung und Begleitung von Frauen und Familien. Entwicklung und Förderung von Gender Awareness - Persönliche und berufliche Rollenklärung und Förderung der eigenen professionellen Standpunkte (Lern- und Persönlichkeitsentwicklung. Lebenslanges-/soziales Lernen)
4	Lehrformen a) Vorlesung b) Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen Modulprüfung Berufsethos und klinische Entscheidungsfindung 1sbR (Referat) (6 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

ENTWURF

Freiberuflichkeit und Qualitätssicherung						
Kennnummer	Workload	Credits/LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
	180 Std.	6	6	Nur Sommersemester	1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Versorgungsmodelle		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 40
	b) Qualitätssicherung		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 40
2	Lernergebnisse/Kompetenzen					
	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...					
	Wissen (1)					
	... die Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereiche freiberuflicher Hebammen, deren rechtliche und organisatorische Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sowie die allgemeinen und hebammenspezifischen Evaluations- und Qualitätssicherungssysteme im deutschen Gesundheitswesen beschreiben					
	Anwendung (3)					
	... forschungsgestützte Methoden und digitale Technologien für eine wirtschaftliche, effektive und qualitativ hochwertige Hebammentätigkeit nutzen und durch eine professionelle Dokumentation von Maßnahmen zur Qualität der Informationsentwicklung und zur Patientensicherheit beitragen					
	... - ... die Frau und den anderen Elternteil zu den postpartalen Adaptions- und Rückbildungsprozessen (insbesondere auch zu einem gesunden Lebensstil) sowie zur selbständigen Betreuung und einem altersgerechten Umgang (Ernährung, Pflege, Hygiene, Untersuchungen, Impfungen) mit dem Neugeborenen und Säugling beraten und die Frau beim Stillen und bei Stillproblemen unterstützen					
	Analyse (4)					
	... an der interdisziplinären Weiterentwicklung, Implementierung und Evaluation von (wissenschafts- und evidenzbasierten) Versorgungs-, Qualitätsmanagement- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mitwirken und berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe identifizieren (Lebenslanges Lernen)					
	... hebammenrelevante intra- und interprofessionelle Versorgungsstrukturen und -prozesse sowie rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen analysieren und reflektieren und zur Sicherung und Weiterentwicklung der qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit beitragen					
	Synthese (5)					
	... bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme präventiver Unterstützungsangebote hinwirken und bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte einleiten (affektiv: Reagieren)					
	... belastende Lebenssituationen (insbesondere Gewaltsituationen) und psychosoziale Problemlagen bei Frauen und ihren Familien erkennen, zu Hilfsangeboten beraten und auf Unterstützungsmaßnahmen hinwirken (affektiv: Reagieren)					
	... Betreuungsprozesse (Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation) von Frauen und ihren Familien bei regelrechtem Verlauf selbständig durchführen unter besonderer Berücksichtigung der Selbstbestimmung der Frau und ihres individuellen gesundheitlichen, biographischen, sozialen und kulturellen Hintergrunds (z.B. sexuelle Orientierung, chronische Erkrankungen, Gewalterfahrungen)					
	... individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen (vor allem auch für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe) entwickeln und umsetzen					

3	Inhalte b) - Evaluation und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen - Klinische und außerklinische Perinatalerhebung - Verpflichtendes Qualitätsmanagement für freiberufliche Hebammen - Berufliche Weiterbildung: Weiterbildungspflicht, lebenslanges Lernen - EXKURS: Digitalisierung im Gesundheitswesen, Umgang mit Onlineratgeber- und -informationsplattformen
4	Lehrformen a) Seminar b) Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen Modulprüfung Freiberuflichkeit und Qualitätssicherung 1K (Klausur) (6 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

ENTWURF

Staatliche Prüfung Theorie					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 6	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorbereitungsseminar	a) Deutsch	a) 45 Std.	a) 15 Std.	a) 10
	b) Staatliche Prüfung Schriftlich/Mündlich	b) Deutsch	b) 16,88 Std.	b) 103,12 Std.	b) 10
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... Evaluation / Bewertung (6) ... Vorlesungs-, Seminar- und Labor-/Praktikumsinhalte bis zum sechsten Semester vollständig wiedergeben, evaluieren und bewerten				
3	Inhalte a) Vorbereitungsseminare in folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> - (Patho)Physiologie und Gesundheitsförderung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit - komplexe Betreuungsprozesse unter besonderer Berücksichtigung der Wahrung der Selbstbestimmung und der Anwendung situationsgerechter Kommunikationstechniken - Hebammenspezifische Versorgungskonzepte - Intra- und interprofessionelles Handeln sowie Reflexion und Begründung des eigenen Handelns b) 1. Durchführung der staatlichen Prüfung – theoretischer Teil - entsprechend HebG in der derzeit geltenden Fassung Schriftliche Prüfungen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzbereich I 2. Kompetenzbereich II 3. Kompetenzbereich IV 4. Kompetenzbereich V Mündliche Prüfungen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzbereich IV 2. Kompetenzbereich V 3. Kompetenzbereich V 				
4	Lehrformen a) Seminar b) Prüfung				

5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen b) Prüfungsleistung 1sbM (50%) (Mündliche Prüfung) (6 LP insgesamt für alle Teilprüfungsleistung dieser Lehrveranstaltung) ¹ b) Prüfungsleistung 1sbK (50%) (Klausur) ¹
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

¹ Diese Prüfungsleistung ist nur bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet werden.

ENTWURF

Angewandte Hebammenwissenschaft: Berufspraxis V						
Kennnummer	Workload 360 Std.	Credits/LP 12	Studiensemester 6	Häufigkeit des Angebots Nur Sommersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Berufspraxis V b) Reflexionsseminar		a) Deutsch b) Deutsch	a) 0 Std. b) 11,25 Std.	a) 330 Std. b) 18,75 Std.	a) 40 b) 40
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...</p> <p>Evaluation / Bewertung (6) ... mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit kooperieren ... selbstständig und evidenzbasiert die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durchführen und kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention berücksichtigen</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Prüfungsvorbereitung für die Staatliche Prüfung im Kompetenzbereich I: Schwangerschaft und III: Wochenbett (da diese an der KlientIn geprüft werden) - Selbstständige Umsetzung der praktischen Klientenversorgung (bei Bedarf mit geringer Unterstützung der PraxisanleiterInnen und PraxisbegleiterInnen) - Aktive Mitarbeit im interprofessionellen Team - Integration von evidenzbasierten Maßnahmen und wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Betreuungsstrategien - Vertiefung der Handlungskompetenzen im gesamten klinischen Alltag und kritische Reflexion der Rolle als Hebamme im klinischen Setting - Lernsituationen: Selbstständiges Arbeiten an den KlientInnen unterstützt durch ausreichend Möglichkeiten für Supervision und gemeinsame Betreuung/Beratung. Zunehmend soll das selbstständige Arbeiten mit der Klientin gefördert werden. Beides wird unterstützt durch Selbstlernzeit sowie regelmäßige Lehr- und Lerngespräche mit PraxisanleiterInnen, PraxisbegleiterInnen und KollegInnen. Teilnahme an und ggf. selbstständige Moderation von intra- und interdisziplinären Besprechungen und Fortbildungen.</p> <p>Schwerpunkt:</p> <p>Evaluation: Gestaltung der gesamten Hebammentätigkeit, einschließlich Evaluation und Weiterentwicklung der eigenen Handlungskompetenzen, aktive Mitarbeit an interprofessionellen Arbeitsprozessen</p> <p>Klientenprofil:</p> <p>Entsprechend dem bisherigen Wissensstand der Lernenden, d.h. nach Möglichkeit bekannte physiologische und regelwidrige Abläufe, die die Betreuung wesentlich beeinträchtigen. Zunehmend KlientInnen mit komplexem</p>					

	Betreuungsbedarf und klar umschriebenen Regelabweichungen/Regelwidrigkeiten, die eventuell für die Lernenden unbekannt sind, jedoch mit entsprechender Vorbereitung bzw. Unterstützung erarbeitet werden können.
4	Lehrformen a) Praktikum/Labor b) Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden
6	Prüfungsformen a) Studienleistung 1sbB (Bericht) (8 LP) b) Prüfungsleistung 1sbH (Hausarbeit) (4 LP)
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

¹ Diese Prüfungsleistung ist nur bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet werden.

ENTWURF

7. Semester

ENTWURF

Staatliche Prüfung Praxis						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 7	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorbereitungsseminar		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 37,5 Std.	a) 10
	b) Staatliche Prüfung Praktisch		b) Deutsch	b) 16,88 Std.	b) 103,12 Std.	b) 10
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ... Evaluation / Bewertung (6) ... Vorlesungs-, Seminar- und Labor-/Praktikumsinhalte bis zum sechsten Semester vollständig wiedergeben, durchführen, evaluieren und bewerten					
3	Inhalte a) Vorbereitungsseminare in folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung und Begleitung von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit - Komplikationen und kritische Ereignisse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit - Notfallsituationen und Notfallmanagement - Betreuung und Versorgung gesunder und kranker Neugeborener und Säuglinge b) Durchführung der staatlichen Prüfung – praktischer Teil -entsprechend HebG in der derzeit geltenden Fassung Praktische Prüfungen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerpunkte aus dem Kompetenzbereich I.1 „Schwangerschaft“ der Anlage 1 StPrV 2. Schwerpunkt aus dem Kompetenzbereich I.2 „Geburt“ der Anlage 1 StPrV 3. Schwerpunkt aus dem Kompetenzbereich I.3 „Wochenbett und Stillzeit“ der Anlage 1 StPrV 					
4	Lehrformen a) Seminar b) Prüfung					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine Eingabe vorhanden					
6	Prüfungsformen b) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (6 LP)					
7	Verwendung des Moduls Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)					

8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
9	Literatur

¹ Diese Prüfungsleistung ist nur bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet werden.

ENTWURF

Thesis						
Kennnummer	Workload	Credits/LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
	540 Std.	18	7	Jedes Semester	1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Bachelorarbeit		a) Deutsch	a) 0 Std.	a) 360 Std.	a) 40
	b) Thesis Seminar		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 157,5 Std.	b) 8
2	Lernergebnisse/Kompetenzen					
	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden ...					
	Wissen (1)					
	... Fachautoren korrekt zitieren					
	... die wichtigsten Vorlesungsinhalte bis zum siebten Semester wiedergeben und diese in Bezug zum selbstgewählten Thema der Bachelorthesis stellen					
	Verständnis (2)					
	... die interdisziplinären Zusammenhänge konkreter und praxisrelevanter Aufgabenstellungen verstehen. Sie haben außerdem Einsicht in das Zusammenspiel innerbetrieblicher Abläufe					
	Anwendung (3)					
	... auf dem Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse die Wahl der eingesetzten Methode begründen					
	... digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit nutzen					
	... ein abgegrenztes Thema selbstständig wissenschaftlich bearbeiten					
	Analyse (4)					
	... abgrenzbare Themen und Problemstellungen auch höherer Komplexität eigenständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden analysieren					
	... abgrenzbare Themen und Problemstellungen auch höherer Komplexität eigenständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden analysieren					
	Synthese (5)					
	... die Ergebnisse der eigenen Arbeit im Rahmen einer Disputation professionell darstellen und überzeugend vertreten					
	... wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse strukturieren und in eine praktische Themenstellung einbringen und umsetzen					
	Evaluation / Bewertung (6)					
	... die Reflexionen in das weitere Vorgehen der Forschungsarbeit einbringen					
	... die eigenen Forschungsergebnisse hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz beurteilen					
	... fremde und eigene wissenschaftliche Vorgehensweisen sowie ihre Ergebnisse mit wissenschaftlicher Distanz kritisch hinterfragen					
	... gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse erschließen und bewerten und diese Erkenntnisse in ihr Handeln integrieren					

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> a) - Die Studierenden präsentieren während des Semesters die abgeschlossenen Teilergebnisse ihrer Bachelor-Thesis. Sie lernen diese Ergebnisse zur Diskussion zu stellen, zu begründen und ggf. Anregungen zur weiteren Bearbeitung des Themas aufzunehmen. - Das Gesamtergebnis der Arbeit wird im Rahmen einer Abschlusspräsentation vorgestellt b) - Lehrinhalte sind durch das Thema der Abschlussarbeit bestimmt. Ziel ist die Erstellung einer einschlägigen, aktuellen Abschlussarbeit. Die selbstständige Arbeit soll Ergebnisse oder Erkenntnisse zu aktuellen Fragestellungen, im wesentlichen Fragen aus der Hebammentätigkeit, enthalten. - Die Thesis wird von einem oder zwei ProfessorInnen wissenschaftlich und von einer in der beruflichen Praxis oder Ausbildung erfahrenen Person betreut. - Die Ausgabe des Themas der Thesis erfolgt über die betreuenden ProfessorInnen. Studierende können Themenvorschläge machen. - Bei der Abgabe müssen die Studierenden schriftlich versichern, dass sie die Arbeit – bei Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Teil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet haben
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Prüfung b) Seminar
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siehe allgemeiner Teil der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule <p>Das Thesis Seminar gehört zur Bachelor-Thesis und ist mit dieser zusammen zu bearbeiten</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Prüfungsleistung 1T (Thesis) (12 LP) b) Studienleistung 1sbPN (Präsentation) (6 LP)
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Hebammenwissenschaft B.Sc. (HW)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>
9	<p>Literatur</p>

¹ Diese Prüfungsleistung ist nur bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet werden.